

Weizen Märk. 225-228 (am 27. 8.: 227-230). Roggen Märk. 182-186 (183-187). Braugerste 210-227 (210 bis 227). Futter- und Industrieernte 167-186 (167-186). Hafer Märk. 166-173 (167-173). Mais loco Berlin 213-214 (214-216). Weizenmehl 28,75-34,50 (29 bis 34,50). Roggenmehl 24,75-27,60 (25-27,75). Weizenkleie 11,50-12,25 (11,50-12,25). Roggenkleie 11 bis 11,25 (11-11,25). Weizenkleiemehle (—). Raps 340 (340). Weizen (—). Bittererbsen 40-48 (40-48). Kleine Speiserbsen 28-34 (28-34). Futtererbsen 21-23 (21-23). Weizen (—). Ackerbohnen (—). Widen 28-32 (28-32). Lupinen blaue (—). gelbe (—). Serrabella (—). (—). Rapsluchen 18,30-19 (18,30-19). Weizen 24 bis 24,30 (24-24,30). Trockenstrich 11,50-11,60 (11,50 bis 11,60). Sojabohnen 19,60-20,10 (19,60-20,10). Kartoffeln 17,70-18 (17,70-18).

**Fisch-Großhandelspreise.**

Wöchentliche Marktberichte der Städtischen Markthallen-Direktion Berlin. Lebende Fische für 50 Kilo. Hechte, unfortiert 180-180, groß 80, groß-mittel 101-112, Schleten, unfortiert 130-150, Portions- 160-170, groß 120-137, Kote, unfortiert 186, groß-mittel 190-192, Klein 90, Weite, unfortiert 60-81, Klein 40, Karpfen, Epiegel, 30-30er 128-130, Karauschen 118

**Schlachtviehmärkte.**

Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark. Breslau, 28. August. Ochsen (88) 80-86, Bullen (298) 47-58, Kühe (471) 20-50, Ferkel (128) 46-56, Ferkel (21) 42-45, Käber (1081) 1. —, 2. 78-80, 3. 70-71, 4. 58, Schafe (418) 1. —, 2. 66-68, 3. 52 bis 54, Schweine (2516) 1. 91, 2. 91-92, 3. 91-92, 4. 90-91, 5. 87-88, 6. —, 7. 81-83. Marktverlauf: In allen Gattungen mittel.

Hannover, 28. August. Ochsen (105) 44-57, Bullen (148) 40-56, Kühe (332) 25-50, Ferkel (126) 40-57, Käber (456) 1. —, 2. 77-88, 3. 66-75, 4. 40-55, Schafe (986) 1. —, 2. 65-70, 3. 55-60, 4. 48, Schweine (1193) 1. 86, 2. 88, 3. 87, 4. 85-86, 5. 78, 6. —, 7. 78-78. Marktverlauf: Rinder schlecht, sonst mittel. Beim Großvieh erheblicher Ueberstand.

**Gedenktage für den 30. August.**

526 † Der Ostgotenkönig Theodorich d. Gr. in Ravenna (\* 454) — 1757 Sieg der Russen über die Preußen bei Großgörsdorf — 1818 Sieg der Verbündeten bei Aum und Kolbenhof über die Franzosen — 1870 Sieg der Deutschen bei Beaumont — 1924 Londoner Abkommen über den Dawesplan.

Sonne: Aufgang 5,8; Untergang 18,52.  
Mond: Aufgang —; Untergang 17,9.

**Sächsisches.**

Meißen. Vom 15. bis 17. September hält der Sächsische Bürgermeistertag seine diesjährige Hauptversammlung in Meißen ab. Oberbürgermeister Schimmel-Glauchau und 1. Bürgermeister Hoch-Wurzen werden über „Die Selbstverwaltung der Gemeinden im Schulwesen“, Bürgermeister Dr. Gottschalk-Weiszig und Dr. Wagner-Mylau über den „Einfluß der Mieterschutzgesetzgebung auf die kommunale Wohnungswirtschaft“ sprechen.

**12. Fortschritte bei den Arbeiten zur Trockenlegung der Zuldersee.** Bei den Arbeiten zur Trockenlegung der Zuldersee ist nunmehr der große Deich, der die Insel Bieringen mit Niedemblick verbindet, geschlossen worden. Durch diesen über elf Kilometer langen Damm wird der erste große Bolder im Ausmaß von 20 000 Dekar abgeschlossen, der im kommenden Jahr trocken sein soll, so daß in drei bis vier Jahren mit der Bebauung begonnen werden kann. Der Damm wurde im Jahre 1927 begonnen.

**Das Leben in den Jugendherbergen.**

War mancher, der heute die Jugend wandern sieht, sei es mit Lehrer, sei es allein, wird an frühere Zeiten zurückdenken, als es das noch nicht gab und wird sich freuen, daß es die Jugend heute besser hat. Und wie alles Geschehene naturgemäße Entwicklung ist, so auch das Wandern, das unserer heute schon so zeitig im zermürbenden Existenzkampf stehenden oder in den Schulen mit ungleich größeren Anforderungen als früher stehenden Schülern ein gesundheitliches Gegengewicht gibt. Behörden stellen sich in den Dienst des Jugendwanderns, erinnert sei nur an die Tarifsenkungen für Jugendwanderungen bei der Reichsbahn und an die Bereitstellung von Jugendheimen seitens der Gemeinden.

Viele wird es interessieren, wie es in so einer Jugendherberge zugeht. Sie dient nicht nur als Uebernachtungsstätte. Zwar ist sie das in erster Linie und ist dafür eingerichtet. Die jungen Menschen schlafen in richtigen Bettstellen, die in größeren Heimen in zwei Stockwerken übereinander stehen, auf einem Strohhalm, also dem ärztlich anerkannten guten Lager, das vor allen Dingen hart sein soll. Sie decken sich zu mit großen Wolldecken, was auch von den Ärzten als besser anerkannt ist, als die Federbetten, die eine gesunde Durchlüftung während des Schlafes nicht so gestatten, wie die Decken. Die Schlaffläche sind für Jungen und Mädchen getrennt.

Die Jugend wird hier zugleich nach gesunden und gesellschaftlichen Regeln erzogen, ohne daß ihnen dabei lange Vorträge gehalten werden müssen. Sie lehnen von ganz allein ein und handeln danach. Das sieht man an folgendem: Die Betten sind nach Benutzung wieder in Ordnung zu bringen, die Decken sind abzuhängen, dann geht es in den Waschkraum, wo sich jeder gründlich säubert, auch der Fraule oder Wäscher, denn er möchte hinter seinen Kameraden nicht gern zurückbleiben. Zum Essenholen wird angetreten, es gibt kein Drängeln, jeder muß sich unterordnen, jeder muß sich an die vorgeschriebene Zeit halten. Ist schlechtes Wetter, so kann man in den Aufenthaltsräumen lesen, Spiele machen, sich unterhalten, schreiben, man trifft Fremde, lernt deren Welt und Anschauung kennen und erweitert seinen Horizont. Das Wandern selbst vielfach dazu erst angeleitet durch die Möglichkeit guter und billiger Uebernachtung, lehrt der Jugend Heimat und Fremde kennen lernen, die Natur lieben, fremde Seiten ehren, geschichtliche Ereignisse den Umständen und dem Orte nach selbst beurteilen und auf diese Weise den Körper durch Wandern,klettern und gelegentliches Turnen gesund

erhalten. Man hat ein gutes kräftiges Eisen, für wenig Geld erstanden, im Leibe und verzichtet gefälligst auf Genussmittel, die doch meist den Organismus schwächen.

Die Schulen, die nicht in der Lage sind, sich Landheime anzuschaffen, haben hier in den Jugendherbergen einen guten Ersatz. Und es wäre zu wünschen, daß diese von der Jugend immer mehr in Anspruch genommen werden. Auch die Eltern sollten sich freuen, wenn ihr Kind mit dem Lehrer eine mehrtägige Wanderung unternimmt und in solchen Heimen mit ihnen übernachtet. Sie sind ja in guter Hut. Ein Lehrer, der sich die Mühe macht, mit den Kindern mehrere Tage zu wandern, trotzdem er dazu gar nicht verpflichtet ist, tut es sicher aus Liebe zur Jugend und er wird alles tun, um sie vor Schaden zu bewahren.

**Letzte Nachrichten.**

**„Graf Zeppelin“ über Chikago.**

Newyork, 28. August. „Graf Zeppelin“ besand sich um 23,20 Uhr MEZ. über Chikago, wo er mit ungeheurem Jubel empfangen wurde. Riesige Menschenmengen begrüßten das Luftschiff und sahen von den Straßen und Dächern dem seltenen Schauspiel zu.

**„Graf Zeppelin“ am Donnerstag 11 Uhr MEZ. in Lakehurst?**

Newyork, 28. August. Nach den letzten Standortmeldungen wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ um 11 Uhr MEZ. in Lakehurst erwartet.

**Standort des „Graf Zeppelin“.**

Newyork, 28. August. „Graf Zeppelin“ überflog um 7 Uhr MEZ. Brookville in Pennsylvania. Das Luftschiff hat eine Stunden-geschwindigkeit von etwa 90-115 Kilometern. Um 8,45 erreichte „Graf Zeppelin“ die Stadt Bellefonte in Pennsylvania.

**Ein Dorf in Flammen. — 28 Gehöfte niedergebrannt.**

— Landsberg a. W., 29. August. Das fünf Kilometer von Landsberg entfernte Dorf Wormsfelde wurde gestern von einem Großfeuer betroffen. Sämtliche Häuser auf der linken Dorfstraße stelen den Flammen zum Opfer. Insgesamt sind 28 Gehöfte niedergebrannt.

**Zweijährige Bewährungsfrist für Darmat.**

— Berlin, 29. August. Durch Beschluß des Amtsgerichts Berlin-Mitte ist die Vollstreckung der Reststrafe des Kaufmanns Julius Darmat unter Bewilligung einer Bewährungsfrist von drei Jahren ausgesetzt worden. Julius Darmat war zu einer Gefängnisstrafe von elf Monaten verurteilt worden, von denen fünf Monate als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erklärt worden waren.

**Deutsches Flugzeug in Bolivien verbrannt.**

— New York, 29. August. Ein von dem deutschen Piloten Arthur Schneider gesteuertes Flugzeug stürzte in Bolivien ab, fiel auf einen Straßenbahntrah und verbrannte. Der Pilot, der Mechaniker und zwei Fluggäste wurden getötet.

**Zu der Explosion in der Dynamitfabrik in Geesthacht.**

Hamburg, 28. August. Die Explosion in der Dynamitfabrik Krümmel bei Geesthacht, die Bergwerksprengstoffe für die Ausfuhr herstellt, erfolgte am Mittwoch gegen 13 Uhr im Waschhaus der Nitro-Oxygenfabrik. Das ausgebrochene Feuer übertrag sich auf das Nitrierhaus. Dabei wurde ein Arbeiter namens Kruse getötet. Seine Leiche konnte noch nicht aufgefunden werden. Einem zweiten Arbeiter gelang es, im letzten Augenblick sich durch den Sicherheitstunnel zu retten. Er hat allerdings durch Glasplitter Hand- und Beinverletzungen erlitten. Infolge der Dürre ist der nabeliegende Wald in Brand geraten. Das Feuer konnte durch die Fabriksfeuerwehr und die Feuerwehren von Geesthacht und Bergedorf gelöscht werden. Der Hamburger Feuerlöschzug, der sich nach der Brandstätte unterwegs befand, konnte wieder umkehren. Der Schaden ist ziemlich bedeutend und der Betrieb dürfte für einige Wochen eine Unterbrechung erleiden.

**Zwölf Verletzte bei einem Aufschuß bei Augsburg.**

Augsburg, 28. August. Das auf der Strecke Ziemshausen-Schwabmünchen verkehrende Postauto fiel aus noch nicht einwandfrei gekläarter Ursache in einen etwa drei Meter tiefen Straßengraben. Zwölf Personen wurden dabei teils schwer, teils leichter verletzt. Der Wagen war mit Trauergästen, die gerade zu einer Beerdigung fahren wollten, dicht besetzt. Der Präsident der Oberpostdirektion Augsburg ist an der Unfallstelle eingetroffen.

**Wird die deutsche Abordnung nachgeben?**

Haag, 29. August. Die Verhandlungen der fünf Mächte mit Deutschland über die Regelung der finanziellen Fragen sind am Spätabend des Mittwoch im Grand-Hotel im Anschluß an das Festmahl Snoudens wieder ausgenommen worden. Dr. Stresemann, der bei dem Mahl nicht anwesend war, traf kurz vor 23 Uhr im Grand-Hotel ein.

Der Abschluß der Konferenz am Donnerstag oder spätestens Freitag wird jetzt bereits in englischen und französischen Konferenzkreisen als sicher angesehen. Die notwendigen Vorbereitungen sind im Gange. Die Konferenz soll mit einer öffentlichen Sitzung in Anwesenheit der Presse schließen. Die Erklärungen der Abordnungsführer werden durch Radio verbreitet werden.

Trotz der noch schwebenden finanziellen Verhandlungen wird in maßgebenden Kreisen der Konferenz das Ergebnis bereits als feststehend angesehen. Es wird allgemein angenommen, daß die deutsche Abordnung die politischen Bedingungen für ihre finanziellen Zugeständnisse den übrigen Mächten bereits vor einiger Zeit bekanntgegeben hat, als die englisch-französischen Einigungsverhandlungen noch im Gange waren. Es ist undenkbar, daß die deutsche Abordnung nicht mit der Möglichkeit einer Einigung zwischen England und Frankreich gerechnet hat und für diesen Fall bereits die Mächte ihre Bedingungen wissen ließ, unter denen sie sich allein zu einer Einigung in den Deutschland betreffenden finanziellen Fragen bereifunden würden. Indessen scheint es tatsächlich so, daß die deutsche Abordnung durch die Einigung zwischen

England und Frankreich in eine Zwangslage geraten ist, in der sie nur entweder die ihr gestellten Forderungen auf finanziellem Gebiet annehmen oder einen Abbruch der Konferenz herbeiführen kann. Der deutsche Vorstoß in der vorigen Woche hat, da damit anscheinend keine politischen Bedingungen verbunden waren, nur zur Folge gehabt, daß der deutsche Wunsch auf beschleunigte Verhandlungen mit einer beschleunigten Einigung mit England beantwortet wurde, wodurch Deutschland in eine isolierte Lage geraten sei. Im Hinblick darauf wird auf französischer und englischer Seite dem deutschen Widerstand gegen die finanziellen Forderungen keine entscheidende Bedeutung beigemessen. Man rechnet vielmehr damit, daß die deutsche Abordnung sich zu einer Zustimmung zu den finanziellen Forderungen Frankreichs wird entschließen müssen. Das Gesamtergebnis der Konferenz würde dann sein, daß Deutschland eine endgültige Räumung des Rheinlandes unter der Bedingung der Ratifizierung des Youngplanes mit einer Endfrist zum 1. oder 30. Juni zugesichert werden wird. Der Vergleichsausschuß wird in der bereits erörterten Form geregelt werden, daß die Zuständigkeit der deutsch-französischen und deutsch-belgischen Schiedskommissionen sich auch auf die entmilitarisierte Rheinlandzone erstreckt. In den finanziellen Fragen wird sich Deutschland aller Voraussicht nach zu einer Erhöhung des ungeschätzten Teiles der Tributzahlungen auf 702 Millionen Reichsmark jährlich und zu einem Verzicht auf die Beteiligung an dem Ueberschuß des Dawesplanes entschließen müssen. Zur Regelung der Liquidationschäden wie der zahlreichen noch offenen Einzelfragen (Reichsbank, Reichsbahn, internationale Bank usw. dürfen Ausschüsse eingesetzt werden. Das Zahlungsschema des Youngplanes wird vorläufig am 1. September 1929 als in Kraft gesetzt erklärt werden.

So wird augenblicklich das Ereignis der Haager Konferenz in französischen und englischen Kreisen beurteilt.

**In keinem Punkte einig geworden.**

Haag, 29. August. Die Verhandlungen nach dem Diner bei der englischen Delegation im Grand-Hotel, die um 11 Uhr nachts begannen, dauerten bis 2 Uhr. Die Delegationsmitglieder der sechs einladenden Mächte nahmen daran teil. Am Schluß der Besprechungen erklärte Minister Dr. Wirth, man sei sich in keinem einzigen Punkte einig geworden. Es sei nicht möglich, zu Lasten Deutschlands Politik zu machen. Jetzt müßten alle zusammen helfen. Die Verhandlungen werden Donnerstag vormittag um 11 Uhr fortgesetzt werden.

**Kirchliche Nachrichten.**

Schmiedeburg. Donnerstag, 29. August 1929, 8 Uhr abends, Gemeinschaftsabend.

**Junglandbund Reinhardtsgrima und Umgegend**

Freitag, 30. August, abends 8 Uhr  
**Versammlung**

Wichtige Besprechung. — Werte Mitglieder, Verwandte und Jungmädchen-Abteilung werden um zahlreiches Erscheinen gebeten D. V.

Ihren am 15. September beginnenden Kursus für  
**Wäsche- und Kleider-Anfertigung**  
empfehlen **Susanne Guride**, Obertorplatz 157, II

**Brauchen Sie Druckmaschinen?**

**Wenden Sie sich sofort an die Buchdruckerei von Carl Jehne**

Sie erhalten dort Ihre Druckmaschinen für jeden Bedarf sauber, modern, geschmackvoll, preiswert und rasch hergestellt

**Ziehung**  
5. Klasse 195. Sächs. Landes-Lotterie  
2.-27. September.  
Höchstbetrag im glücklichsten Falle RM. 750 000.—  
Loose bei

**Louis Schmidt**  
Salpeter, Glaubersalz  
Adler-Drogerie, Mühlentor StraÙ  
Friedrichs

**Hammelfleisch**  
empfehlen **Kurt Schreiber**

**Inferate**  
jeder Art  
haben in der Zeitung besten Erfolg!

**Ortsgruppe Dippoldiswalde**  
Freitag, den 30. August 1929, im Amtshof

**Monatsversammlung Mädchen**  
Ein junges  
schulfrei, für 15. September oder 1. Oktober gesucht  
Frau Richter  
Kaiserkeller Colloß

**Zur Wäldle Eau de Javelle**  
Adler-Drogerie, Mühlentor StraÙ

**Erdbeerpflanzen**  
in sechs verschiedenen Sorten gibt ab  
Gärtnerei Philipp

**Vitenkarten: Carl Jehne**